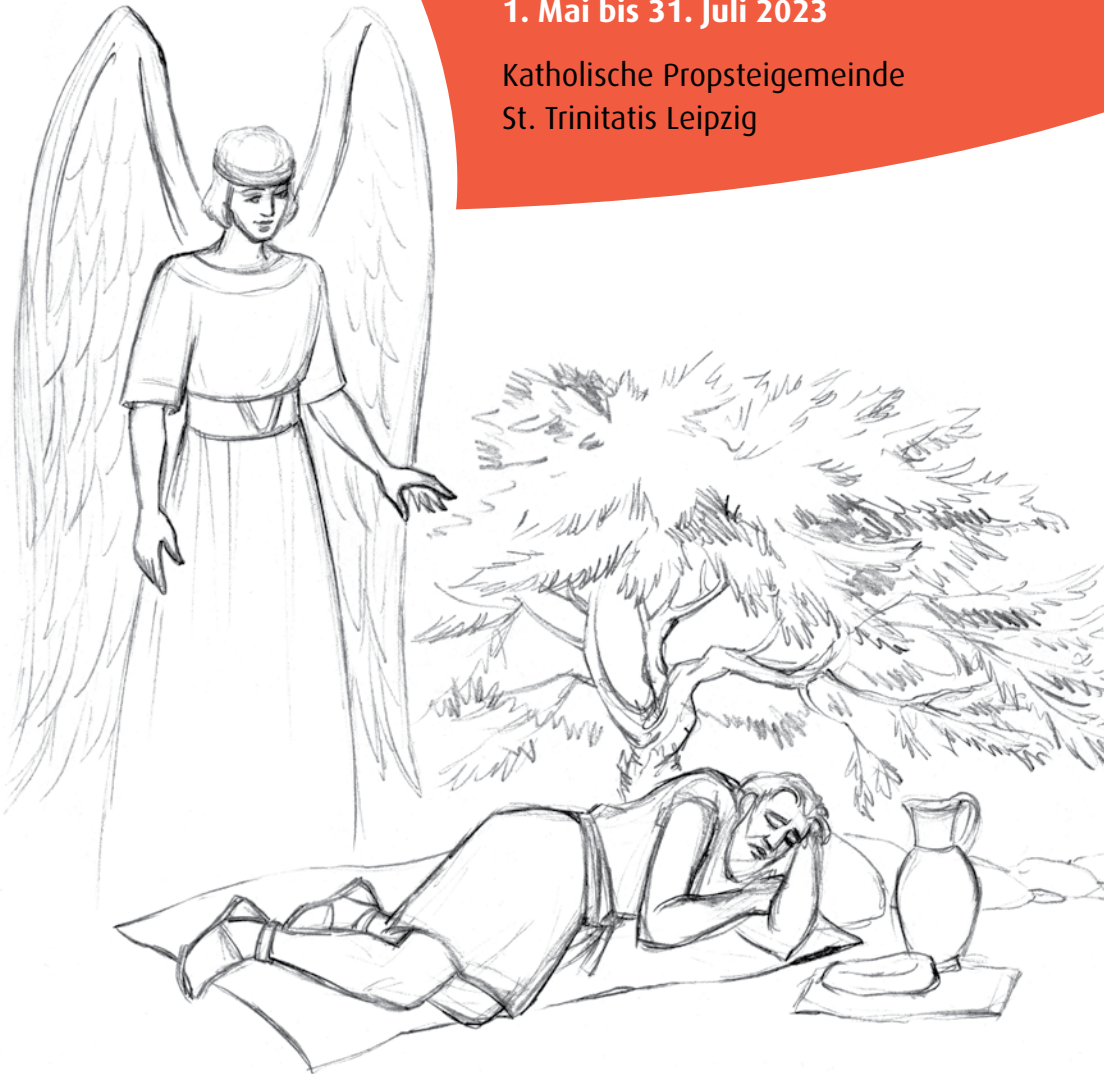


# CANALE

## TRINITATIS

**Gemeindeblatt** • 29. Jahrgang, Nr. 2  
**1. Mai bis 31. Juli 2023**

Katholische Propsteigemeinde  
St. Trinitatis Leipzig



## Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Predigten	4
Nachrichten	7
Informationen	31
Nachrichten aus der Propsteimusic	18
Veranstaltungen	21
Gottesdienstordnung	25
Musica Sacra	26
Gemeindeveranstaltungen	29
Kontakt	32

Wir danken allen Spender und Spenderinnen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

## Impressum

Herausgeber:    Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis Leipzig  
Redaktion:      Albrecht Buhl | Dr. Stefan Blattner | Propst Gregor Giele | Franziska Unger  
                      Thomas Ebert-Hatzfeld | Beate Müller | Tobias Nowesky | Stefan Twardy  
                      Dr. Carlhans Uhle  
Titelzeichnung: Shutterstock  
Gestaltung:     Uta Wolf  
Redaktionsschluss: 27. März 2023  
Auflage:         800 Exemplare

Autoren: Dr. Stefan Blattner (sb), Propst Gregor Giele (gg), Katharina Luther (kl), Beate Müller (bm), Stephan Rommelspacher (sr), Sabine Twardy (st), Cornelia Blattner (cb), Monika Müller (mm)

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite [www.propstei-leipzig.de](http://www.propstei-leipzig.de)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **20. Juni 2023**.

Dieser Canale wurde mit mineralölfreien Farben auf Umweltpapier gedruckt.

## Elia – der Urlauber

Zeitlich betrachtet führt uns diese Ausgabe des Canales in die Urlaubszeit hinein. Eine gute Gelegenheit einmal zu fragen, was denn die Heilige Schrift über das Thema „Urlaub“ sagt. Nichts – lautet die erste Antwort, denn Urlaub kannten die Menschen zur Zeit der Bibel nicht, zumindest nicht in unserem Sinn.

Aber sollte das wirklich stimmen, dass das Wort Gottes, unser Wegbegleiter und Wegweiser durch das Leben, nichts zu einem so wichtigen und erwartungsvoll aufgeladenen Thema sagt?

Bei etwas genauerer Betrachtung ist mir dann doch ein Urlauber in der Bibel begegnet: der Prophet Elia.

Er war ein vielbeschäftigter Mann: im ganzen Land unterwegs um Kampagnen für die Unterstützung von Witwen und Waisen zu organisieren. Nebenbei war er auch noch medizinisch tätig. Er war bekannt, erfolgreich und populär, was seine zeitliche Beanspruchung noch steigerte. Und nicht zu vergessen: er mischte auch kräftig als Prophet in der Landespolitik mit, legte sich mit dem Regenten an und erboste dessen Frau durch kritische Worte so sehr, dass sie auf Rache sann. All das klingt nach einem stressigen Job und anspruchsvollen, ja atemlosen Leben, was es auch war.

Deshalb kam es, wie es kam. Nach geraumer Zeit war Elia völlig erschöpft. Auch wenn man den Begriff damals noch nicht kannte, stand er kurz vor einem Burnout. Das kommt manch einem bekannt vor.

Elia war urlaubsreif. Und als er es merkte, dass es in diesem Tempo und mit dieser Aufgabenfülle nicht mehr weitergeht, zieht er die Reißleine. Deshalb „ging er eine Tagesreise weit in die Wüste und setzte sich unter einen Ginsterstrauch. Und er erbat sich den Tod und sagte: ‚Es ist genug. So nimm denn Herr mein Leben.‘“ (1 Kön 19,4)

Und Gott? Gott verpasst Elia einen Urlaub. Zunächst macht er den Ginsterstrauch für Elia zu einem Erholungsort. Er lässt ihn dort erst einmal schlafen, sorgt für Essen und Trinken. Biblisch scheint es also die erste Aufgabe eines Urlaubs zu sein, sich auszuruhen und wieder zu Kräften zu kommen, einfach einmal aufzutanken.

Wer bereits ausgeruht ist, benötigt diese Phase der Erholung eigentlich nicht – aber wer startet schon „erholt“ in den Urlaub? Wer aber erschöpft den ersten Urlaubstag erreicht, dem empfiehlt die Elia-Geschichte, einfach einmal ohne Wecker auszuschlafen,

sich Gutes zu tun und terminfrei den Tag zu gestalten. Gegen das dagegen aufkommende schlechte Gewissen, darf man sich dann daran erinnern, dass das bei Elia Gottes Wille ist.

Doch im Auftanken erschöpft sich Elias Urlaub nicht. Als er wieder bei Kräften ist, wird er von Gott zum Berg Horeb geführt, damit er ihm dort begegne. Natürlich hätte Gott ihm auch unter dem Ginsterstrauch begegnen können, aber für Elias Urlaub scheint die andere Location wichtig zu sein. Denn auch das gehört wesentlich zu einem guten Urlaub: eine andere Umgebung, ein „Tapetenwechsel“. Ein neuer Ort hilft, Abstand zu gewinnen, aber auch die Dinge neu und aus einer anderen Perspektive sehen zu lernen.

Am Horeb wird Elia dann die Fülle des Lebens vor Augen geführt – verkleidet in den Bildern vom Sturm,

vom Feuer und vom Erdbeben. Alles Symbole für die Erfahrungen des stressigen Lebens des Elia. Bisher war Elia gestellt in die Stürme des Lebens, in die Feuer der Auseinandersetzungen und in die Erschütterungen und Beben manch tiefgreifender Veränderungen. Gott aber findet Elia in seinem Urlaub im „leisen Säuseln“, in der Stille. Hier gewinnt er neue Kraft, neue Zuversicht, neue Perspektiven für das Kommende.

So geht Urlaub – laut der Bibel. Sollten Sie noch in der konkreten Planung für Ihren Urlaub stecken, empfehle ich Ihnen die Lektüre von 1 Kön 19. Eine echt gute Planungshilfe. Ihnen allen einen schönen Urlaub.

(Übrigens: damit Elia nach seinem Urlaub nicht gleich wieder in das alte Muster zurückfällt, beruft er als erstes einen Nachfolger für sich. [vgl. 1 Kön 19, 19 – 21]) gg

## Predigt zu Fronleichnam (gehalten 2014, ergänzt 2023)

Liebe Gemeinde,  
praktisch jede Heilige Messe beginnt mit einer Aufräumaktion. Wir bedenken, was uns belastet und bedrückt, was uns den Zugang zu Gott verstellt und verschließt. All das dürfen wir im so genannten „Schuldbekenntnis“

ablegen, um frei, zumindest freier, zu werden für das Eigentliche: die Begegnung mit Gott. Das ist zunächst ein hoch persönlicher, ja privater Akt, weil jeder und jede ja Anderes und Eigenes mitbringt, was es abzulegen gilt.

An Fronleichnam gilt es, solch einen Befreiungsakt allgemeiner zu gestalten, denn das Fest beinhaltet viel, was den Zugang zum eigentlichen, heute wichtigen Inhalt verstellt, ja verschließt. Das beginnt schon beim Namen: weder „Fronleichnam“ noch „Hochfest des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi“ erschließen, worum es geht. Davon dürfen wir uns trennen.

Auch die Entstehungsgeschichte des Festes ist keine Quelle der Inspiration für den Menschen von heute oder den Glaubenden, sondern muss eher erst einmal abgelegt, hinter sich gelassen werden. Wir verdanken dieses Fest ja bekanntermaßen keineswegs einem Christus-Ereignis, das uns die Schrift berichtet oder einer anderen biblischen Überlieferung. Den Anstoß zur Feier dieses Festes lieferte die Ordensschwester Juliana ihrem Bischof von Lüttich: Sie berichtete im Jahr 1209, sie habe in einer Vision den Mond gesehen, der an einer Stelle verdunkelt war. Christus habe ihr erklärt, dass der Mond das Kirchenjahr bedeute, der dunkle Fleck das Fehlen eines Festes des Altarssakraments. Das mag für die persönliche Frömmigkeit der Schwester Juliana ein wichtiger Impuls gewesen sein, aber heute? – Wohl eher nicht.

Der wesentliche Grund für die verbindliche Einführung unseres heuti-

gen Festes für die ganze Kirche war schließlich von handfester, kirchenpolitischer Natur: Es diente im Jahr 1264 dem damaligen Papst als Provokation und Verfolgungsgrund gegen all jene innerkirchlichen Gegner, die die leibhaftige Gegenwart des Herrn unter den Gestalten von Brot und Wein leugneten. Schließlich wurde vor allem seit der Reformation die zum Fest gehörende Prozession immer auch als katholische Demonstration benutzt. Der Reformator Martin Luther etwa lehnt solche Fronleichnamsprozessionen dringlichst ab und schließt seine Mahnungen an die Menschen mit den Worten: „Darum hütet euch vor solchem Gottesdienst.“

Liebe Gemeinde,  
die bisherige Bilanz ist eher nüchtern. Wir feiern ein Fest ohne direkten biblischen Bezug, das zudem konfessionell trennend aufgeladen wurde. Da stellt sich dann die Frage: Kann man denn dann heute im Angesicht von Bemühungen in der Ökumene und um den Frieden zwischen den Konfessionen guten Gewissens so Fronleichnam feiern, wenn man bedenkt, wieviel Ärger dieses Fest ausgelöst hat, wie sehr es stören könnte?

Wenn wir das Fest trotzdem begehen, gilt es, diesen alten Ballast, den das Fest mit sich trägt, gründlich abzu-

legen, nicht um aufzugeben, sondern um zum Eigentlichen, Wichtigen und Wertvollen dieses Festes durchzudringen. Es ist ein notwendiger Abschied, um wieder intensiver hinzuschauen, was für eine lebensspendende Bedeutung es auch für uns heute in sich trägt.

Einen wichtigen Anstoß zu solch einer Veränderung der Sicht auf das Fronleichnamfest lieferte vor recht genau 60 Jahren das Zweite Vatikanische Konzil mit der Konstitution über die Kirche, *Lumen Gentium*. Darin wird die Kirche gesehen als Volk, das sich um den Herrn versammelt durch die Zeit bewegt - und dabei schaut, was rechts und links am Weg, den sie geht, passiert. Und das drückt sich beim Fronleichnamfest wunderbar aus: Kirche und Glaube gehören nicht in die separierten Kirchen, auf eine Insel der Glückseligen, sondern mitten hinein ins Leben. Dorthin sind wir gesandt, dorthin gehören wir – und wenn wir dorthin gehen, dann ist Christus bei uns, ja eigentlich immer schon da. Fronleichnam ändert die Richtung: nicht Rückzug, sondern Zugehen und Annehmen der Welt von heute – sie ist Gottes Geschenk an uns. Die Kirche als pilgerndes Volk Gottes auf Wegen von Bekanntem zu neuem Terrain, von

vergangenen Zeiten in die Zukunft, von Gewohntem und Tradiertem zu Neuem und Unbekanntem. Durch alle Zeiten hindurch sollte die Kirche darauf bedacht sein, die Zeichen der Zeit mit wachen Augen wahrzunehmen und sie im Licht des Glaubens zu deuten, wenn sie wirklich das sein will, was sie sein soll: lebendiges Zeichen, glaubwürdiger Hinweis auf die Zuneigung Gottes, die er uns versprochen und immer wieder hat erfahren lassen.

Wir erleben in der Prozession, dass unser Glaube nicht nur an heiligen Orten stattfindet, sondern auch dort, wo alles Andere des Lebens vorkommt - mitten auf der Straße. Wir nehmen die Erfahrung auf, dass ein Glaubensleben keine Grenzen von Kirchenmauern kennt. Wir stellen fest, dass Heiliges und Weltliches nicht voneinander zu trennen ist, dass Christsein nicht mit dem Schlussegens des Gottesdienstes endet.

So feiern wir dieses Fronleichnamfest nicht als Botschaft an andere Menschen, wir feiern es vielmehr für uns selbst. Wir werden auf uns selbst zurückgeworfen: Das Fest soll uns Kraftquelle und Ansporn sein für das ganze Leben. Was auch immer Juliana von Lüttich am Himmel ge-

## Predigten

7

sehen hat, was auch immer Papst Urban für eine Kirchenpolitik im Sinn hatte, wir dürfen es darauf beruhen lassen. Zuerst geht es heute darum, zu erfahren, „dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern von jedem Wort lebt, das aus dem Mund des Herrn hervorgeht“, wie es in der

alttestamentlichen Lesung des Festes heißt. Und das hat zuerst etwas mit uns selbst zu tun. Gehen wir dem in Kopf und Herz nach, wenn wir mit den Füßen betend und singend über unsere Straßen gehen – oder wie dieses Jahr das Fronleichnamfest auf dem Hauptbahnhof feiern. gg

## Nachrichten

### Ausschuss – Spiritualität

#### 1. Kurzbeschreibung

„Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, der etwas erfahren hat, – oder er wird nicht mehr sein!“

Dieses berühmte Wort des Theologen Karl Rahner SJ beschreibt eine Situation, die auch dem Pfarreirat unserer Gemeinde ein Anliegen ist. In unserer Zeit und der aktuellen Kirchensituation kommt es weniger darauf an, was wir glauben, sondern wie wir glauben wollen. Die Vielfalt der Glaubensweisen in den Blick zu nehmen und zu dieser Unterschiedlichkeit als Schatz unseres Gemeindelebens zu ermutigen, soll Aufgabe des neuen Ausschusses Spiritualität werden.

#### 2. Aufgaben

- Die vorhandene Vielfalt der geistlichen Angebote unserer Gemeinde bekanntmachen und bewerben.
- Neue Formen spiritueller Ausdrucksformen suchen und erproben.
- Die Kernthemen bzw. Inhalte unseres Glaubens in zeitgemäßer Weise sichtbar machen.
- Glaubende zusammenbringen und für Suchende ein Türöffner sein.

- Ermutigen, die eigene Spiritualität zu entdecken und zu gestalten.
- Räume für Angebote öffnen, die die geistliche Vielfalt unseres Gemeindelebens erweitern.

### 3. Ausschussmitglieder des Pfarreirates

Propst Gregor Giele, Ilka Rösel, Franziska Unger und Dr. Carlhans Uhle

### 4. Wann und Wo?

Der Ausschuss ist eine Neugründung und beginnt in 2023 seine Tätigkeit. An einer Mitarbeit Interessierte melden sich bitte über [gregor.giele@pfarrei-bddmei.de](mailto:gregor.giele@pfarrei-bddmei.de).

## Ausschuss Senioren und Caritas

### 1. Kurzbeschreibung

Auch wenn die Propsteigemeinde eine vergleichsweise junge Gemeinde ist, wird der Anteil der Senioren in den nächsten Jahren zunehmen. Ziel des Ausschusses ist es, die Seniorinnen und Senioren mit für sie interessanten Angeboten unserer Gemeinde bekannt zu machen und sie bei der Teilnahme zu unterstützen.

### 2. Aufgaben

Dazu haben wir uns als wichtigstes Ziel gesetzt, zunächst einmal alle Angebote für Senioren zusammenzutragen. Dann soll ein Flyer und gegebenenfalls auch eine Website erstellt werden, in der sich Senioren über alle Angebote und Ansprechpartner informieren können.

### 3. Ausschussmitglieder des Pfarreirates

Franziska Unger, Ilka Rösel und Barbara Meesmann

### 4. Wann und Wo?

Auf Einladungen in der Propstei, Interessierte melden sich bitte unter [leipzig-propstei@pfarrei-bddmei.de](mailto:leipzig-propstei@pfarrei-bddmei.de)



## Ausschuss Zivilgesellschaft

### 1. Kurzbeschreibung

Im Pfarreirat der Propstei entstand aus den Erfahrungen und Auswertungen der Synode heraus der Gedanke, dass es einer verstärkten Anteilnahme der Katholiken der Stadt am Leben der Menschen in Leipzig bedarf.

Gleichzeitig wurde eine große Vernetzung auf allen Ebenen mit Angehörigen der anderen christlichen Kirchen wahrgenommen, sodass ein Ausschuss Ökumene, der sich explizit der Zusammenarbeit mit unseren Schwestern und Brüdern anderer Konfessionen widmet, weniger notwendig scheint.

Stattdessen tritt nun der verstärkte Dialog mit den Leipzigern ohne religiöses Bekenntnis oder einer anderer Religion in den Vordergrund. So entstand die Idee eines Ausschusses „Zivilgesellschaft“.

In diesem Ausschuss wollen wir die bestehenden Möglichkeiten, die in der Propsteikirche vorhanden sind, als Anknüpfung nutzen und zwischen der Perspektivvielfältigkeit der Menschen Brücken zur Verständigung bauen.

### 2. Aufgaben

- Themenveranstaltungen in Kooperation mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren.
- Worldcafés bzw. Gesprächsrunden
- Lesungen zu relevanten Themen?
- Kennenlernen der Institutionen in Leipzig, an denen unsere Kirche sich in die Gesellschaft einbringt.

### 3. Ausschussmitglieder des Pfarreirates

Lourdes N. Estigarribia, Diakon Andreas Wanzek

### 4. Wann und Wo?

Dieser Ausschuss ist der jüngste und befindet sich im Aufbau. Wir suchen noch Interessierte, die sich einbringen möchten – bitte melden Sie sich unter: [leipzig-propstei@pfarrei-bddmei.de](mailto:leipzig-propstei@pfarrei-bddmei.de)

## Priesterweihe und Primiz von fr. Simon Hacker OP

Ende April wird fr. Simon Hacker OP, sein Praktikum in unserer Gemeinde beenden, um sich auf seine **Priesterweihe** am **20. Mai 2023** in Wien vorzubereiten.

Auf die Priesterweihe folgt dann immer die feierliche „Primiz“, die erste Heilige Messe, die ein neugeweihter Priester selber zelebriert. Traditionell feiert man diesen Gottesdienst an dem Ort, der einen am meisten geprägt hat – in aller Regel in der Heimatgemeinde.

An diese Erstprimiz schließen sich die so genannten „Nachprimizen“ an, Gottesdienste des neu geweihten Priesters an den Orten, die für ihn in seinem Werdegang Bedeutung hatten.

Deshalb freuen wir uns sehr, dass für fr. Simon auch in der Propstei eine **Nachprimiz** feiern will und wird. Am **Pfingstsonntag** um **11 Uhr** sind wir alle zu diesem festlichen Gottesdienst in die Propstei eingeladen.

Am Ende der Messe wird Frater Simon danach den Primizsegen, der offiziell „neupriesterlicher“ Segen heißt, spenden. Im Volksmund heißt es, dass man für diesen Segen, weil er so wichtig ist, „ein paar Schuhsohlen durchlaufen soll“. Also kommen Sie am Pfingstsonntag ruhig zu Fuß zum Gottesdienst. ☺ gg

## Unterwegs mit Personen des Alten Testaments

So war sie überschrieben, unsere Israel-Pilgerreise vom 20. bis zum 27. Februar. Abraham, der Vater der drei monotheistischen Religionen machte es laut Bibel vor: Als einer der ersten Pilger zog er los, weil Gott es so von ihm verlangte. Im ersten Buch Mose heißt es: „Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus

deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ (Gen 12,1)

Unsere Gruppe, 32 Pilger, Mitglieder und Freunde der Propsteigemeinde folgten Spuren des Alten

Testaments. Am jedem Tag unserer Pilgerreise nahmen wir eine Person des Alten Testaments besonders in den Blick. Am Ankunftstag und am darauffolgenden 21. Februar waren es Abraham und Mose, vor der beeindruckenden Landschaft der Negev-Wüste. Da ist Abraham, der Mann der Zukunft, dem Gott befahl, seine Heimat zu verlassen und ins Gelobte Land Kanaan zu ziehen und da ist Mose und der Auszug der Israeliten aus Ägypten. Da sind die Mühen des Weges in einer lebensfeindlichen Wüste, die dennoch immer wieder auch Quellen zum Überleben spendet. All das konnten wir ansatzweise erahnen bei unserer kleinen Wanderung durch einen Wadi zur Quelle En Avdad und anschließenden Blicken in die vermeintlich trostlose Weite der Wüste. Aufgebrochen waren wir von unserem ersten Übernachtungsquartier, dem Kibbuz Sde Boker. Immer begleiteten uns Hinführungen, Impulse und Schriftlesungen von Propst Giele, an seiner Seite unser ortskundiger und profunder Reiseleiter Nidal. Immer wieder gelang ihnen der Brückenschlag von alter zu jüngerer Geschichte und Gegenwart Israels, die sich an keinem anderen Ort so bündelt wie in Jerusalem, der zweiten Station unserer Pilgerreise vom Mittwoch, den 22. Februar bis Freitag, den 24. Februar. Am Ankunftstag



Foto: St. Blattner

in der Heiligen Stadt lag unser Fokus auf König David und dem Umgang mit der Macht. Als König unterwarf David den Erzfeind, die Philister und gliederte die kanaani-schen Stadtherrschaften seinem Staatsgebilde ein und eroberte Jerusalem. Um 1002 v. Chr. veranlasste David die Überführung der Bundeslade nach Jerusalem auf den Berg Zion, wodurch Jerusalem zum religiösen Mittelpunkt wurde. Davids Herrschaft ebnete den Boden für ein zwei Menschenalter



Foto: St. Twardy

dauerndes Großreich „vom Strom bis an den Bach von Ägypten“, wie es Israel später nie wieder erreicht hat. Augenscheinlich und fassbar wurde das für uns an einem Teil der Westmauer des Tempels, der sogenannten Klagemauer und bei unserem Besuch in den Ausgrabungen der Davidstadt. Diese alte Geschichte wird in Jerusalem durch weitere Geschichtsschichten überlagert, sinnbildlich war hier unser Gang durch ein Tor der Westmauer auf den Tempelberg mit Al Aqsa-Moschee und Felsendom. Der Tag endete mit einer Andacht und unserem Gebet für Frieden. Der folgende Tag nahm in besonderer Weise Hiob in den Blick, einen Propheten der Bibel. Hiobs Geschichte sagt aus, dass man selbst in schwie-

rigen Situationen seinen Glauben an Gott behalten soll. Die singuläre Katastrophe erlitt das jüdische Volk in der Shoa, der Verfolgung und dem millionenfachen Mord durch die Nationalsozialisten und ihren Mordgesellen. Der Besuch von Yad Vashen an diesem Tag zählt für viele unserer Pilger zu den eindrucksvollsten und bedrückendsten Erlebnissen der Israelreise.

Wie kann nach dem Schrecken der Shoa Frieden und Neuanfang gelingen? „Saul und die Frage nach Frieden“ war der darauffolgende Freitag, der 24. Februar überschrieben. Saul war der Sohn von Kisch aus dem Stamm Benjamin. Er wurde von Gott auserwählt und von Samuel zum ersten König über alle Stämme Israels



Foto: St. Blattner

gesalbt und wieder von Gott verworfen. Saul kämpfte gegen die Philister und war immer wieder im Konflikt mit David. Sauls Leben endet mit dem Tod durch das eigene Schwert. Damit verbunden ist die antike Stadt Bet Shean, die größte, ehemalige Römerstadt im heutigen Israel im nördlichen Jordantal. Bet Shean war eine Station unserer Reise am Freitag, den 24. Februar von Jerusalem an den See Genezareth, wo für zwei Nächte Tiberias unser Pilgerquartier wurde.

Am darauffolgenden Samstag stand der Prophet Elia im Fokus unserer Pilgerreise, sein Name ist Programm: Elia bedeutet Mein Gott ist JHWH. Elia, ein Mann, der mit seinen intensiven Gotteserfahrungen zu den populärsten Gestalten aller drei mo-

notheistischen Religionen gehört. Elias Spuren kreuzten wir auf unserer Pilgerreise auf unserer samstäglichem Fahrt, die uns auch auf den Berg Karmel führte.

Auf dem Gipfel des Karmelbergs streiften wir das heutige Kloster St. Elias, von hier aus ging unsere Fahrt hinunter an die

Mittelmeerküste nach Haifa zum Konvent Stella Maris, der Hauptkirche des Ordens der Unbeschuheten Karmeliten, hier feierten wir am Nachmittag einen Gottesdienst. Der letzte Tag unserer Wallfahrt, Sonntag, der 26. Februar begann mit einer Hl. Messe in der Brotvermehrungskirche der Benediktiner in Tabgha am See Genezareth. Thematisch stand der Tag im Zeichen jüdischer Mystik, der Kabbala. Die Ursprünge der jüdischen Mystik reichen bis in vortalmudische Zeit zurück und knüpfen an die Schöpfungsmystik nach Genesis 1 und die Thronwagenmystik nach Ezechiel 1 an. Die Kabbala geht von der Annahme aus, dass sich hinter den Buchstaben der Heiligen Schrift ein Bedeutungsüberschuss

verbirgt, der sich nur dem Eingeweihten erschließt, der den Schlüssel hierfür hat. Ein Zentrum der Kabbala ist die kleine Stadt Safed in den Bergen Galiläas nördlich des Sees Genezareth. Hier siedelten berühmte jüdische Gelehrte und festigten den Ruf Safeds als Zentrum jüdischer Mystik. Wir lernten Safed mit seiner Künstlerkolonie auch als eine inspirierende kreative Stadt kennen. Außerdem nutzten wir in Safed die Gelegenheit, eine sephardische Synagoge zu besuchen. Am Abend ging es vor unserem

Abflug am frühen Montagmorgen in unser Hotel in Tel Aviv. Ein letztes Mal gab es einen guten lebensfrohen Austausch unserer Wallfahrergruppe mit einer ersten Reflektion der Erlebnisse im Heiligen Land auf den Spuren von Menschen des Alten Testaments. Mit ihren Sehnsüchten, ihrem Lebensmut, ihrem Zweifeln und ihrem Vertrauen auf Gottes Wirken sind sie uns über die Tage in Israel nahe geworden.

sb/gg

## Große Solidarität zum Spendenaufruf des Bonifatiuswerkes für die Reparatur des Bibelfensters

Zum vergangenen Weihnachtsfest hat das Bonifatiuswerk in Paderborn zur Unterstützung für die Reparatur des Panoramafensters der Propsteikirche St. Trinitatis in Leipzig aufgerufen. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres sind rund 13.500 Euro an Spenden zusammengekommen. Eine Spenderin aus Koblenz hat für die Reparaturen des Fensters zusätzlich 20.000 Euro zur Verfügung gestellt. Das Bonifatiuswerk bedankt sich ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die große Solidarität, denn es ist eine große Freude, dass dieses besondere Gotteshaus im Her-

zen von Leipzig viele Menschen einander ein Stück nähergebracht hat, ganz nach dem Leitwort des Bonifatiuswerkes „Keiner soll alleine glauben“. Die Propstei steht für alle offen, die einen Ort der Stille suchen und in der Hektik des Alltags zu sich finden wollen – ob Gäste der Stadt, Einheimische oder Zugezogene.

Einige Spenderinnen und Spender haben uns ihr Einverständnis zur namentlichen Nennung gegeben:

Dr. Herbert Henneke, München – für Familie Henneke in Leipzig und Frankfurt

Jens Göring, Leipzig

## Nachrichten

15



Foto: C. Blattner

Jörg Volpers, Berlin  
Klara Hevelke, Koblenz

Weitere zweckgebundene Spenden zur Reparatur des Panoramafensters sind weiterhin willkommen und notwendig und werden vom Sonderkonto 1:1 weitergeleitet:

[www.Bonifatiuswerk.de/online-spende/ Propstei Leipzig](http://www.Bonifatiuswerk.de/online-spende/ Propstei Leipzig)

## Damit das Wort Gottes neu erstrahlt

Seit ein paar Wochen steht im Vorraum unserer Kirche eine unscheinbar stumm leuchtende schlanke Säule. Wer sich diese genauer ansieht, erkennt, dass es sich um eine

elektronische Spendensäule handelt. Mit dieser kann eine Spende für die leider sehr teure Reparatur unseres Bibelfensters geleistet werden, um die wir herzlich bitten. Mit Ihrer Spende

erreichen Sie einen doppelten Effekt zur Reparatur des Fensters, denn bis zu einem ca. 1/3 der Kosten ausmachenden Betrag werden die Spenden durch das Bistum verdoppelt.

Ihre Spende können Sie selbstverständlich steuerlich geltend machen. Die Bedienung der Säule mit einer EC-Karte ist ganz einfach und nicht zeitaufwändig.

Natürlich können Sie auch direkt auf das Konto der Propsteipfarrei überweisen. Die Kontonummer finden Sie auf der letzten Seite dieses Gemeindeblattes.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns gerne direkt an.

Wir danken Ihnen für jeden Beitrag zur Reparatur des Bibelfensters herzlich, vergelt's Gott! Der Kirchenvorstand

## Der TriniTaler

In der Zwischenzeit haben wir insgesamt TriniTaler in Höhe von 8.300 Euro erhalten. Das ist schon sehr erfreulich. Vergelt's Gott allen TriniTaler-Spenderinnen und -Spendern.

Im Canale Nr. 2 / 2022 hat der Kirchenvorstand den TriniTaler vorgestellt, der die finanzielle Situation der Gemeindefinanzen entlasten soll. Der TriniTaler zeichnet sich dadurch aus, dass er vollständig für Aufgaben der Gemeinde eingesetzt werden kann. Es fallen für den TriniTaler keine Verwaltungskosten an. Er kann für Aufgaben eingesetzt werden, die sich aufgrund der Haushaltslage sonst ohne den Einsatz des TriniTalers nicht finanzieren lassen. Daher wird der TriniTaler dringend gebraucht. Jeder TriniTaler hilft.



Foto: Beate Müller

Sie möchten einen TriniTaler-Dauerauftrag einrichten oder einmalig spenden?

Nutzen Sie bitte das Konto der Propsteipfarrei auf der letzten Seite des Gemeindeblattes mit dem Verwendungszweck/Stichwort: *TriniTaler*.

Der TriniTaler ist als Spende steuerlich absetzbar. cb



## Neues aus der Caritas-Kita St. Franziskus Unser Bibelfenster erzählt von Gott

Geht man die Nonnenmühlgasse entlang zur Propsteikirche, passiert man rechter Hand die Kita. Direkt an der Ecke des Gebäudes gibt es seit Weihnachten 2022 etwas Neues zu sehen: Ähnlich wie die Kirche haben auch wir ein Schaufenster, das nach außen transportiert, was im Inneren der Kita geschieht. Mit Hilfe biblischer Erzählfiguren stellen wir in diesem Schaufenster Szenen aus dem Alten und Neuen Testament dar, treffen uns mit den Kindern am Fenster und erzählen ihnen jene Geschichten, die das Volk Gottes seit Tausenden Jahren einander weitergibt. Wir erzählen von unserem

Gott, der immer wieder neu seinen Bund mit uns Menschen schließt, der uns liebt und uns begleitet. Nach der Weihnachtsgeschichte konnte man im Januar und Februar ein Bild sehen, das die Geschichte der Taufe Jesu im Jordan zeigt: Johannes predigt in der Wüste und am Jordan. Er verheißt den Leuten das beginnende Gottesreich und ermahnt sie, ihr



Foto: Kindertagesstätte St. Franziskus

Leben zum Guten zu ändern. Auch Jesus kommt zum Fluss und lässt sich, wie all die anderen Menschen, von Johannes taufen.

Als Fortsetzung sieht man im März eine Szene von der Berufung der ersten Jünger Jesu: Simon und Andreas machen den größten Fischfang ihres Lebens, Jakobus und Johannes helfen, diesen Fang sicher ans Ufer des

Sees Genezareth zu bringen. Jesus wartet am Ufer auf diese Männer. Er beruft sie, mit ihm zu gehen und zu Menschenfischern zu werden.

Und jetzt, da sie diese Ausgabe des „Canale“ in Händen halten, ist wahrscheinlich eine Geschichte aus dem Osterkreis zu sehen.

Wir laden herzlich dazu ein, immer mal wieder an unserem Schaufenster vorbei zu spazieren und neu gestaltete Bibelszenen zu entdecken. Und wir freuen uns, gemeinsam mit den Kindern durch unser Schaufenster von unserer Freude am Glauben und unserem großen und guten Gott erzählen zu können. mm

## Nachrichten aus der Propsteimusic

### Gotthold Schwarz im Abendlob

#### Ex-Thomaskantor kommt mit Barockensemble



Foto: G. Mothes

Das nächste „Leipziger Abendlob“ findet am Freitag, **26. Mai, 21 Uhr** statt. Das Barockensemble Gotthold

Schwarz, bestehend aus Saskia Klappper (Violine), Hartmut Becker (Viola), Zita Mikijanska (Orgel) und dem ehemaligen Thomaskantor als Bass-Solist lässt Kantaten und geistliche Konzerte von Heinrich Schütz, Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian Bach und anderen erklingen. Die Texte kommen diesmal von Mara Klein, wissenschaftliche\*r Mitarbeiter\*in am Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster, aus Dresden stammend, Studium in Halle, U30-Mitglied beim Synodalen Weg. Der Eintritt ist wie immer frei, Spenden zur Finanzierung der Abendlob-Reihe werden erbeten.

## Fernsehgottesdienst mit Pueri-Cantores-Chören Auch Kinderchor der Propstei am 18. Juni in Halle dabei



Foto: Pueri Cantores Region Ost

Am Sonntag, **18. Juni** überträgt das **MDR-Fernsehen** um **10 Uhr** aus der Moritzkirche in Halle einen von rund 500 singenden Kindern des Verbands **Pueri Cantores** (Region Ost) musikalisch gestalteten festlichen **Gottesdienst**. Zwanzig Mitgliedschöre des Verbands der katholischen Kinder- und Jugendchöre nehmen

teil, darunter, neben Chören wie den Dresdner Kapellknaben, den Jugendkantoreien der Hedwigs-kathedrale Berlin und des Erfurter Doms auch unser Propsteikinderchor mit seinen Leitern Gabriele Lamotte und Stephan Rommelspacher. Zelebrant ist der Magdeburger Bischof Gerhard Feige.

## Bachfest wieder in der Propstei zu Gast Gottesdienste und Orgelkonzert



Foto: Voicemade

Auch in diesem Jahr gehört unsere Kirche wieder zu den Spielstätten des Leipziger Bachfests. Am Sonntag, **11. Juni** gestaltet das Leipziger Vokalensemble Voicemade den **Hauptgottesdienst** um **11 Uhr** mit exquisiter Vokalmusik von Jacobus Gallus, Josef Gabriel Rheinberger, Pawel Lukaszewski und anderen, Propsteikantor Stephan Rommelspacher steuert Bach'sche Orgelwerke bei. Die sechs jungen Damen und Herren von Voicemade waren schon häufiger in der Propsteikirche zu erleben, da-

runter auch schon im Abendlob.

Am Dienstag, **13. Juni** gibt es morgens um **9.30 Uhr** eine **Musikalische Andacht** mit einer weiteren Vokalgruppe, dem ebenfalls sechsköpfigen Ingenium Ensemble aus der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Es war 2014 Preisträger beim Leipziger A-Cappella-Wettbewerb und gestaltet die Andacht mit Musik von Claudio Monteverdi, Andreas Hammerschmidt, Antonin Dvořák, Peter Tschaikowsky, Alfred Schnittke und anderen.

Tags darauf, am Mittwoch, **14. Juni**, gibt es um **13 Uhr** ein **Orgelkonzert** am Mittag mit der jungen russischstämmigen, in Detmold und Leipzig (bei Martin Schmeding) ausgebildeten, heute in Bremen lebenden Organistin Mona Rozdestvenskyte. Sie wird auf unserer Vleugels-Orgel Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy interpretieren.

## 10 Jahre Freunde der Propsteimusk e.V. Geburtstagsserenade am 21. Juni

Unser Förderverein Freunde der Propsteimusk Leipzig e.V. feiert seinen zehnten Geburtstag. Am **21. Juni** 2013 war die Gründungsversammlung, noch im Saal der alten Propstei in der Emil-Fuchs-Straße. Auf den Tag genau zehn Jahre danach lädt der Vorstand nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Musikinteressierten zu einer Geburtstagsserenade ein.

Bei Wein, Knabbereien und einem sommerlich-heiteren Musikprogramm wollen wir die letzten Jahre Revue passieren lassen, auch nach vorne blicken und miteinander ins Gespräch kommen. Die **Serenade** beginnt um **19:30 Uhr** und soll im **Innenhof der Propstei** stattfinden (bei schlechtem



Foto: Quintetilians

Wetter im Saal). Das **Holzbläserensemble „Quintetilians“** wird Musik von Franz Danzi, Darius Milhaud, György Ligeti und anderen beisteuern. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden zur Unkostendeckung gebeten.

## Propsteichor mit Gästen am Sonntag Propsteichor lädt interessierte Chorsänger(innen) zum Schnuppern ein

Am Sonntag, **2. Juli** gestaltet der Propsteichor letztmals vor der Sommerpause den **11-Uhr-Gottesdienst** mit. Gemeinsam mit dem **Blechbläserquintett TriniBrass** erklingen die Messe brève von Léo Delibes sowie Sätze von Klaus Wallrath, Nancy Hill Cobb, Stephan Rommelspacher und anderen. Zu diesem Gottesdienst sind auch Gastsängerinnen und -sänger eingeladen, die Interesse haben, den

Propsteichor näher kennenzulernen. Das „Schnupper-Paket“ umfasst zwei Chorproben (Donnerstag, 29.6., 19:15 Uhr und Samstag, 1.7. 13:30 bis 17 Uhr) sowie den Gottesdienst. Interessierte Damen und Herren melden sich bitte beim Chorleiter, Propsteikantor Stephan Rommelspacher per Mail unter [stephan.rommelspacher@gmail.com](mailto:stephan.rommelspacher@gmail.com) oder telefonisch unter 0176-30342307.

## Kirchweihfest vom 6. bis 7. Mai 2023

Wir laden alle Gemeindemitglieder sowie alle neugierigen Gäste aus Nah und Fern zum **8. Weihefest** der Neuen Propsteikirche herzlichst ein. Es wird reichlich Gelegenheit geben zu Begegnungen, Gesprächen und Gemeinschaft.

Am **Samstagabend** bittet die Jugend unserer Gemeinde alle **ab 19:30 Uhr** zum **Frühlingsball**, mit Tanz, Musik und Spielen. Ein **Mitbringbuffet** soll für das leibliche Wohl sorgen. Das **Gemeindefest** schließt sich am **Sonntag** an, beginnend mit dem **Festgottesdienst** um **10 Uhr** und anschließendem bunten Treiben im Innenhof der Propsteikirche.

Zum guten Gelingen des Festes werden noch zahlreiche helfende Hände gebraucht.

Im Namen der FestAG st



Plakatgestaltung: St. Twardy

## Einladung zur Religiösen KinderWoche vom 10.-14.07.23

### Ich sehe was, was du nicht siehst

Unter dem Titel des gleichnamigen Kinderspieler – in dem es ums Suchen und Entdecken geht – begeben sich die Kinder in der **ersten Sommerferienwoche** auf eine spannende biblische Reise. Dabei erfahren die Teilnehmenden u.a. davon, was es

mit dem Himmelreich auf sich hat und wie ein kleiner Junge Großes bewirken kann. Weiter hören die Teilnehmenden von den Wundern Jesu und erleben, dass Gott sie immer auf ihren Wegen begleitet und beschützt. Am Ende dieser Woche steht dann

# Ich sehe was, was du nicht siehst. RKW 2023

die Frage „Und was siehst du?“. Diese Frage des Glaubens beantworten zu können, dazu laden wir herzlich alle Kinder von den **Schulanfängern bis zum 7. Schuljahr** ein.

Die **Anmeldung** für diese Woche liegt **ab Anfang Mai** in der Kirche aus und ist auf der Homepage der Pfarrei zu finden, ebenso wie die Anmeldung

für alle, die diese Woche als Gruppenleitende, als Begleitende bei Ausflügen oder bei den Nachmittagsprojekten sowie als Unterstützung in der Küche ermöglichen. Denn die RKW kann nur mit helfenden Händen aller Art realisiert werden.

Es freut sich auf eine spannende erste Sommerferienwoche, kl

## Einladung zum Familiencafé

Liebe Familien, in einer großen Gemeinde, die sich aus vielen Stadtteilen zusammensetzt, ist es schwierig, in Kontakt zu kommen. Aus diesem Grund laden unterschiedliche Verantwortliche der Familienpastoral **monatlich** zum **Familiencafé** ins **Café 3Klang** ein. Es wird neben Getränken und Kuchen auch Spielangebote für die Kinder geben – bei schönem Wetter im Hof, sonst im Gemeindesaal.

Die Termine sind jeweils **nach** den **Familiengottesdiensten**:

Daten: 4. Juni – 2. Juli – 20. August.

Es freuen sich auf zahlreiche Begegnungen und Gespräche, die Verantwortlichen in der Familienpastoral der Pfarrei St. Trinitatis

kl

## Bischof lädt Jubelpaare ein

Alle Jubelpaare des Jahres 2023 lädt Bischof Timmerevers am **9. bzw. 10. September 2023** nach Dresden ein.

Mit einer Eucharistiefeier beginnen die Treffen an beiden Tagen um **14 Uhr** in der **Dresdner Kathedrale**. In dieser Feier werden die Ehepaare gesegnet. Anschließend wird sich ein gemeinsamer Fototermin. Etwa um **15:30 Uhr** sind alle Paare zur **Begeg-**

**nung mit Bischof** Timmerevers ins Haus der Kathedrale eingeladen.

Wer in diesem Jahr 25 Jahre, 40, 50, 60 Jahre oder mehr verheiratet ist und dieser Einladung folgen möchte, melde sich bitte **bis Ende Mai 2023 im Pfarrbüro**. Bitte geben Sie dabei Ihren Wunschtermin mit an.

bm

## HOFFNUNG\_LOS! – Ökumenischer Gottesdienst zum Leipziger Stadtfest am Sonntag, 4. Juni 2023 auf dem Markt am Alten Rathaus

Der Stadtfestgottesdienst wird in diesem Jahr von der Evangelischen Allianz Leipzig, einem Netzwerk von Christinnen und Christen gestaltet. HOFFNUNG\_LOS: Woher kommt Hoffnung in herausfordernden Zeiten? Menschen erzählen, was ihnen Mut macht.

Das **Vorprogramm** mit Verleihung des Leipziger Ökumenepreises startet um **10:30 Uhr**.

Um **11:00 Uhr** sind alle zur gemeinsamen Feier des ökumenischen **Gottesdienstes** eingeladen. Vor Ort gibt es auch Gebärdendolmetscher.

Mit dabei sind Chris Pahl (Projektleiter CHRISTIVAL und Gründer des Schuljugendvereins crossover skul), Benjamin Vinnen (Schauspieler Theater der Jungen Welt) und die junge Band der Landeskirchlichen Gemeinschaft Leipzig.



# Gottesdienstordnung

25

## Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 7. Mai, dafür um 10 Uhr
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer am 7. Mai, dafür um 10 Uhr
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche, außer Fronleichnam montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

## Empfang des Bußsakraments

samstags 17:00 bis 17:45 Uhr Propsteikirche  
und nach Absprache

## Besondere Gottesdienste

### Kirchweihfest, Hl. Messe

Sonntag, 7.5. 10:00 Uhr Festgottesdienst, Propsteikirche

### Hochfest Christi Himmelfahrt, Hl. Messe

Do, 18.5. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Propsteikirche

### Hohes Pfingstfest

Sonntag, 28.5. 9:30, 11:00, 18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

## Gottesdienstordnung

### **Pfingstmontag**

Montag, 29.5.

10:00 Uhr ökum. Gottesdienst, Thomaskirchhof  
18:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche

---

### **Hochfest des Leibes und Blutes Christi, Fronleichnam**

Donnerstag, 8.6.

9:00 Uhr Hl. Messe, Propsteikirche  
17:30 Uhr Dekanatsfeier, Westhalle Hbf

---

### **Anbetungstag**

Samstag, 17.6.

9:00 bis 17:00 Uhr Propsteikirche

---

### **Maiandacht**

jeden Donnerstag im Mai, 17:00 Uhr, außer Himmelfahrt

---

### **Eucharistische Aussetzung und Anbetung**

jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

---

## Musica Sacra

### **Festgottesdienst zum Kirchweihfest**

Sonntag, 7.5.

10:00 Uhr Propsteikirche

Christian M. Heiß: Missa Pueri Cantores Treverensis | Flor Peeters: Entrata festiva  
Propsteichor, TriniBrass, Felix Wunderle (Orgel) | Leitung: Stephan Rommelspacher

---

### **Gottesdienst zum Muttertag**

Sonntag, 14.5.

11:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde

---

**Firmgottesdienste mit Bischof Heinrich Timmerevers**

Freitag, 19.5. 11:00 und 15:00 Uhr Propsteikirche

Neue Geistliche Lieder | Projektensemble Firmung

Michael Arnold (Saxophon) | Leitung/Piano: Stephan Rommelspacher

---

**Leipziger Abendlob (3)**

Freitag, 26.5. 21:00 Uhr Propsteikirche

Arien und Kantaten von Heinrich Schütz, Georg Philipp Telemann,  
Johann Sebastian Bach und anderen | Barockensemble Gotthold Schwarz  
Gotthold Schwarz (Bass), Saskia Klapper (Violine), Hartmut Becker (Violoncello),  
Zita Mikijanska (Orgel) | Mara Klein (Wort)

---

**Festgottesdienst**

Pfingstsonntag, 28.5. 11:00 Uhr Propsteikirche

„Veni Creator Spiritus“ | Improvisationen für Saxophon und Orgel zu pfingst-  
lichen Themen | Michael Arnold (Saxophon) | Stephan Rommelspacher (Orgel)

---

**Festgottesdienst – Dreifaltigkeit, Patronatsfest der Propsteigemeinde**

Sonntag, 4.6. 11:00 Uhr Propsteikirche

Wolfgang Amadeus Mozart: Große Credo-Messe in C KV 257  
Solisten | Propsteichor | Propsteiorchester | Felix Wunderle (Orgel)  
Leitung: Stephan Rommelspacher

---

**Bachfest-Gottesdienst**

Sonntag, 11.6. 11:00 Uhr Propsteikirche

Chorwerke von Jacobus Gallus, Philipp Heinrich Erlebach,  
Josef Gabriel Rheinberger, Nils Lindberg und Pawel Lukaszewski  
Orgelmusik von Johann Sebastian Bach | Ensemble Voicemade  
Stephan Rommelspacher (Orgel)

---

**Musikalische Andacht im Rahmen des Leipziger Bachfests**

Dienstag, 13.6.

9:30 Uhr Propsteikirche

Chorwerke von Claudio Monteverdi, Andreas Hammerschmidt, Antonin Dvorák,  
Peter Tschaikowsky, Alfred Schnittke und anderen  
Ingenium Ensemble (Ljubljana/Slowenien)

---

**Orgelkonzert am Mittag im Rahmen des Leipziger Bachfests**

Mittwoch, 14.6.

13:00 Uhr Propsteikirche

Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy  
Mona Rozdestvenskyte (Orgel)

---

**Geburtstagsserenade im Innenhof der Propstei**

Mittwoch, 21.6.

19:30 Uhr anlässlich „10 Jahre Förderverein  
Freunde der Propsteimusic Leipzig  
e.V.“

... mit Musik, Gespräch, Wein&amp;Knabbereien ...

Mitwirkung: Holzbläserquintett „Quintetilians“ | Musik von Franz Danzi,  
Darius Milhaud, György Ligeti u. a.

---

**Eucharistiefeier mit sommerlicher Chormusik**

Sonntag, 2.7.

11:00 Uhr Propsteikirche

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ | Propsteichor mit Gästen

---

»Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben  
unter dem Himmel hat seine Stunde.«

(Prediger 3,1-13)

## Gemeindeveranstaltungen

### Offene Türen

letzter Samstag im Monat 15:30 bis 17:30 Uhr mit Führung um 16:00 Uhr

---

### Pfarrgemeinderat

erster Dienstag im Monat 19:30 Uhr  
 Montag, 19.6. 19:30 Uhr Treffen mit Kirchenvorstand der Nikolaigemeinde

---

### Abendlob

Freitag, 26.5. 21:00 Uhr Propsteikirche

---

### Jugend

freitags 19:30 Uhr Jugendabend

---

### Lektoren und Kommunionhelfer

Mittwoch, 14.6. 19:30 Uhr Grillabend

---

### Lesecafé 3Klang

Mittwoch bis Freitag 15:30 bis 17:45 Uhr geöffnet  
 Sonntag 10:00 bis 14:00 Uhr geöffnet

---

### Kolping

Dienstag, 30.5. 18:30 Uhr Kolpingabend mit Pater Justinus C. Pech OCist  
 Dienstag, 27.6. 15:30 Uhr Sommerfest im Pfarrgarten der Gemeinde Connewitz

---

### 60plus

Montag, 8.5. 15:00 Uhr im Dominikaner-Kloster Leipzig-Wahren  
 Montag, 12.6. 15:00 Uhr Propst Giele „100 Jahre Propstei“

---

### Jüdische Woche

Dienstag, 27.6. 19:00 Uhr Abend im Rahmen der Jüdischen Woche, Propstei

---

## Gemeindeveranstaltungen

### Firmvorbereitung

Samstag, 6.5. 9:30 Uhr  
 Freitag, 19.5. 11:00 und 15:00 Uhr Firmung

### Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Gruppe Leipzig

Mittwoch, 17.5. 18:00 Uhr Gottesdienst, JUNIA-Tag  
 19:00 Uhr Gruppenabend

### Bibelkreis

jeden 2. Freitag im Monat 18:45 Uhr Propstei

### Singen für die Seele

Mittwoch, 3.5., 7.6. 20:00 Uhr Propstei

### Café International

mittwochs 16:00 bis 18:00 Uhr Kaffeetrinken und mehr

## Veranstaltungen für Kinder

### Kindergottesdienst/Katechese

jeden 1. So im Monat Familienmesse | jeden 3. So im Monat Kinderkatechese

### Religiöse Kinderwoche 10. bis 14. Juli, Informationen auf Seite 22

Sonntag, 9.7. 15:00 Uhr Eröffnungsgottesdienst, Propstei

### Ministranten

Samstag, 6.5., 27.5. 9:00 Uhr Juniormini  
 10:00 Uhr Minitreff  
 Freitag, 9.6. 16:00 Uhr Juniormini  
 Samstag, 1.7. Jahresabschluss

### Kindersamstag

Samstag, 6.5., 10.6. 9:30 Uhr Propstei

## Vorankündigungen

31

### 100 Jahre Erhebung zur Propstei Leipzig

Vom **24. bis 27. Juli 1923** findet im **Kloster Marienstern** die **erste Bistumssynode** statt, die pastorale Beschlüsse fasst. Unter anderem werden Archipresbyterate (heute Dekanate) gebildet.

Während der Synode erhebt Bischof Dr. Christian Schreiber neben Dresden und Chemnitz auch die Trinitatiskirche Leipzig „zur Würde und zum Ehrenrang einer Propsteikirche“, weil von ihr alle Gründungen der Nachbargemeinden ausgegangen waren, so die Begründung.

Der Urlaubszeit geschuldet, begeht die Propsteigemeinde dieses 100jährige **Jubiläum im September** 2023.

Am Mittwoch, **13. September** gibt es um **19 Uhr** eine **Bußandacht**. Alle Chöre der Stadt treffen sich zu einem gemeinsamen Probenstag am Samstag, 16. September und gestalten eine **Chorvesper** um **16 Uhr**. Den **Festgottesdienst** feiern wir am Sonntag, **17. September** um **10 Uhr** mit anschließendem Beisammensein und Zeit der Begegnung. Herzliche Einladung.

## Informationen

Zu erfragen im Pfarrbüro

## Kontakt

### **Pfarrbüro: Beate Müller und Jutta Ogiermann**

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: Leipzig-Propstei@pfarrei-bddmei.de · www.propstei-leipzig.de

### **Öffnungszeiten**

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

### **Propst Gregor Giele**

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591

E-Mail: Gregor.giele@pfarrei-bddmei.de · Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Gemeindereferentin Katharina Luther**

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: katharina.luther@pfarrei-bddmei.de

### **Verwaltungsleiterin Annett Huschka**

Tel.: 0341 35572813 · E-Mail: annett.huschka@pfarrei-bddmei.de

### **Propsteikantor Stephan Rommelspacher**

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

### **Pfarrerrat**

E-Mail: pfarrerrat@propstei-leipzig.de

### **Kirchenvorstand**

kirchenvorstand@propstei-leipzig.de

## Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

### **Pfarrkonto**

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

### **Spendenkonto für den Kirchbau**

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.